

neuen Badehause, einem schönen stattlichen Kuppelbau, ist das vierte und schönste Badebassin, 60—80 Personen fassend, äußerst elegant gefast, ganz mit Porzellanerde überzogen, mit sehr elegant eingerichteten Auskleidekammern. Auch befinden sich hier in einem Nebengemach zwei Badewannen aus grauem Karstmarmor für Einzelbäder.

Für Unterkunft der Badegäste ist entsprechend gesorgt. Weit über 100 größere und kleinere Zimmer, zu dem Preise von 3—18 fl. C.-M. für eine Badetour (zu 21 Tagen gerechnet) stehen disponibel, was für die bisherige Frequenz, welche für die ganze Saison noch nicht über 400 Personen stieg, ausreichend erscheint. Für alle Fälle jedoch werden die Gäste wohlthun, ihre Wohnung früher zu bestellen. Das Hauptgebäude ist stattlich und vereint das Bad, das Wohngebäude und den großen Speisesaal. Der letztere ist hoch und geräumig, mit landschaftlichen Darstellungen von Herrn Frisch geziert. Die Gesamteinrichtung dieser schönen Halle ist äußerst elegant. An den Saal stößt das Billard- und Conversationszimmer. Man hat hier eine interessante Sammlung auf diesem Boden gefundener Alterthümer aufgestellt. Auch liegt ein Fremdenbuch auf; es ist für eine Auswahl von Journalen im Bade gesorgt. Schöne, mit Blumen dekorirte Gänge verbinden alle Theile des Gebäudes. Von der großen Terrasse überseht man den ganzen Komplex der Neubauten am Besten. An sie gereicht blieb noch das sogenannte Grafenstöckel, von Graf Wildenstein erbaut, bis zur Neuzeit erhalten. An den Mauern sind die zweitausendjährigen Zeugnisse des Ruhms dieser Quelle, die Genesenen den Nymphen dieser geheiligten Thermen ihren Dank verewigten. Nächst der Terrasse steht die Kapelle. Die schöne Gruppe am Hochaltare, eine Pietà, ist ein wackeres Werk des Bildhauers Propst und von dem unvergeßlichen Cardinal-Fürstbischof zu Gurk, Altgrafen Franz Kar. von Salm-Reifferscheid-Krautheim hieher geschenkt. Auch für die Bewirthung der Gäste ist durch die entsprechend besorgte Traiteurie gehörig vorgesehen. Auch hier speist man Table